

PRESSEMITTEILUNG

Unser Open-Source-Mann in Brüssel

Gründung des „Forum Europa“ in der Open Source Business Alliance

Berlin, 03.12.2024, *Mit der Gründung des APELL Advisory Boards beim europäischen Open Source Unternehmens-Dachverband APELL wird die Position von Open Source in der europäischen Politik nachhaltig gestärkt. Die Open Source Business Alliance (OSBA) bietet ihren Mitglieds-Unternehmen mit dem neu ins Leben gerufenen „Forum Europa“ die Möglichkeit, sich aktiv an der Arbeit des APELL Advisory Boards zu beteiligen und gemeinsam mit APELL den Einsatz für digitale Souveränität und offene Technologien auf europäischer Ebene voranzutreiben.*

Das Verständnis der Gesetzgebungen und Akteure im Europäischen Parlament und der Kommission sind entscheidend, um politische Prozesse zu beeinflussen und das gemeinsame Interesse an digitaler Souveränität durch den Einsatz von Open Source Software effektiv zu vertreten. Um langfristige Beziehungen zu den relevanten Entscheidungsträgern auf europäischer Ebene zu knüpfen und die Open Source Unternehmensverbände aus verschiedenen Mitgliedsländern zu einem Netzwerk zusammenschließen, gründete die Open Source Business Alliance (OSBA) im Jahr 2020 gemeinsam mit Partner-Organisationen aus der EU den europäischen Dachverband APELL – The European Open Source Software Business Association.

Das APELL Advisory Board

Um APELL langfristig zu etablieren, zusätzliche Ressourcen aufzubauen und auf die Europäische Politik Einfluss zu nehmen, haben die europäischen Mitgliedsverbände nun gemeinsam das APELL Advisory Board ins Leben gerufen. Das Advisory Board setzt sich aus Mitgliedern der nationalen Verbände aus Europa zusammen und repräsentiert damit die Interessen der europäischen Open Source Business-Community. Die Mitglieder des Advisory Boards nehmen an exklusiven monatlichen online Policy-Briefings teil, um laufende Verfahren und neue Entwicklungen zu besprechen. Um eine starke und verlässliche Präsenz auf EU-Ebene aufzubauen, tragen die Mitglieder des Advisory Board zudem zu den Beiträgen und Positionen von APELL zu relevanten Dossiers bei, wie z. B. zu Gesetzesvorschlägen, laufenden Verfahren und der Durchführung und Umsetzung von Gesetzen rund um Open Source. Damit nehmen die Mitglieder des neuen Advisory Boards Einfluss auf die Schwerpunkte der politischen Arbeit von APELL und bekommen frühzeitig Einblick in laufende Diskussionen und Entwicklungen mit Bezug zu Open Source in der EU.

Im September 2024 konnte APELL den Politikberater Sebastian Raible als Director EU Government Affairs für die Beziehungen zu den Europäischen Institutionen gewinnen. Der Diplom-Informatiker ist ein langjähriger Unterstützer von Open Source und verfügt über neun Jahre Erfahrung als

Assistent und Referent für Digitalpolitik im Europäischen Parlament.
(<https://www.linkedin.com/in/sebastianraible/>).

Sebastian Raible, Director EU Government Affairs APELL:

„Die Europäische Union ist ein zentraler Ort, an dem die Weichen für die digitale Zukunft gestellt werden. Mit dem APELL Advisory Board schaffen wir eine Plattform, um die Interessen der Open-Source-Community gezielt in die politischen Prozesse einzubringen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Mitgliedern und Partnern von APELL an einer starken, souveränen und innovativen digitalen Agenda für Europa zu arbeiten.“

Für die Teilnahme im Advisory Board erheben die nationalen Verbände einen zusätzlichen Beitrag von 6.000 Euro pro Jahr. Die Mittel werden verwendet, um in Brüssel aktiv Open-Source-Themen zu positionieren.

Teilhabe über das OSBA Forum Europa

Die Open Source Business Alliance (OSBA) hat für die Teilhabe ihrer Mitglieder am APELL Advisory Board das „Forum Europa“ gegründet und trägt damit zu planbaren Einnahmen und einer nachhaltigen Finanzierung von APELL und seiner Aktivitäten auf europäischer Ebene bei. Alle Mitglieder und Mitgliedsunternehmen der OSBA werden damit gemeinsam davon profitieren, auf europäischer Ebene vertreten zu sein, insbesondere jetzt mit einer Vertretung in Brüssel in Vollzeit.

Peter Ganten, Vorstandsvorsitzender der Open Source Business Alliance:

„Mit der Etablierung des APELL Advisory Boards und der Gründung des „Forum Europa“ durch die Open Source Business Alliance (OSBA) gehen die europäischen und deutschen Open-Source-Unternehmen gemeinsam die entscheidenden Schritte, um Open Source in der europäischen Politik nachhaltig zu verankern. Die Initiative bietet Unternehmen eine Plattform, um aktiv Einfluss auf politische Prozesse in Brüssel zu nehmen und den gemeinsamen Einsatz für digitale Souveränität zu stärken.“

Das Advisory Board ist offen für Unternehmen, welche sich neben ihrer Mitgliedschaft in der OSBA auch auf europäischer Ebene einbringen möchten. Die Mitglieder des Advisory Board werden ermutigt, Themen für Diskussionen mit Entscheidungsträgern anzuregen und werden zu Veranstaltungen eingeladen, die von APELL und seinen Partnern organisiert werden. Die aktive Arbeit des Forums und des APELL Advisory Board beginnt im Januar 2025 und wird von Sebastian Raible verantwortet. Interessierte Open-Source-Unternehmen können sich an Stefan Zosel (zosel@osb-alliance.com) für die OSBA und Sebastian Raible (sebastian.raible@apell.info) für APELL wenden.

Vorschlag Bildunterschrift:

Sebastian Raible, Director EU Government Affairs APELL (Bild: Open Source Business Alliance)

Über die Open Source Business Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V.

Die [Open Source Business Alliance](#) (OSBA) ist der Verband der Open Source Industrie in Deutschland. Sie vertritt über 200 Mitgliedsunternehmen, die jährlich mehr als 126 Milliarden EUR erwirtschaften. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Anwenderorganisationen setzt sie sich dafür ein, die zentrale Bedeutung von Open Source Software und offenen Standards für einen erfolgreichen digitalen Wandel im öffentlichen Bewusstsein nachhaltig zu verankern. Zudem sollen Innovationen im Bereich Open Source vorangetrieben werden. Das Ziel der Open Source Business Alliance ist es, Open Source als Standard in der öffentlichen Beschaffung und bei der Forschungs- und Wirtschaftsförderung zu etablieren. Denn Open Source und offene Standards sind zwingende Grundlagen für digitale Souveränität, Innovationsfähigkeit und Sicherheit im digitalen Wandel und damit die Antwort auf eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Kontakt:

Open Source Business Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V.

Pariser Platz 6a

10117 Berlin

Lisa Reisch

Pressesprecherin Open Source Business Alliance

Tel.: +49 (30) 300 149 3377

E-Mail: presse@osb-alliance.com

Internet: www.osb-alliance.com